

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

IX.

Die Verwüstung.

Und nun kommt das Seltsamste in meiner Geschichte. Und doch ist es eigentlich gar nicht so seltsam. Klar und kühl und lebhaft erinnere ich mich an alles, was ich an jenem Tage that, bis zu jener Zeit, da ich auf der Spitze des Primrosenhügels stand.

Von den nächsten drei Tagen weiß ich nichts. Seither erfuhr ich, daß nicht ich der erste Entdecker des Zusammenbruchs der Marsleute war, sondern daß einige gleich mir in der Irre wandernde Überlebende in der vorigen Nacht ihn entdeckt hatten. Ein Mann — der erste — war nach St. Martins-le-Grand gegangen; und während ich in der Kutscherherberge Zuflucht gefunden hatte, war es ihm geglückt, nach Paris zu telegraphieren. Und von dort zuckte die freudige Botschaft über den ganzen Erdkreis; Tausende von Städten, die von grauenvollen Vorstellungen erschüttert waren, gaben sich nun der wildesten Begeisterung hin; man wußte es schon in Dublin, Edinburgh, Manchester und Birmingham zu jener Zeit, da ich noch zweifelnd am Rande der Grube stand. Schon rüsteten die Menschen, vor Freude weinend und jubelnd — die, wie ich hörte, ihre Arbeit unterbrachen, nur um sich die Hände zu schütteln und zu jubeln, Eisenbahnzüge aus — sogar schon in Crewe, um nach London zu kommen. Die Kirchenglocken, die vierzehn Tage lang verstummt waren, singen die Nachricht auf, und ganz England war ein Glockengeläute. Heruntergekommene Männer mit eingefallenen Zügen fausten auf Rädern alle Wege entlang, um die unverhoffte Erlösungsbotschaft den hageren, wild dreinstarrenden Geschöpfen der Verzweiflung zuzurufen. Und die Lebensmittel! Über den Kanal, über die Frische See, über den Atlantischen Ozean brachte man Getreide, Brot und Fleisch, um unserer Not zu helfen. In jenen Tagen schien es, als steuerten die Schiffe der ganzen Welt London zu. Aber von allem dem wußte ich nichts. Ich irrte umher — ein feines Ver-